

# Kleine „Waldgeister“ gestalten einen „Bienengarten“

Projekt vereint Waldkinder des Frankenberger Kindergartens und Friedhofsgärtner auf dem Friedhof Feldstraße

Von Andrea Leifeld

**Goslar.** Die Treuhandstellen für Dauergrabpflege Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt haben sich zu ihrem 50-jährigen Bestehen im Jahr 2018 etwas Besonderes ausgedacht: Bei ihrem Projekt „Bienengartenpate“ sollen länderübergreifend 100 Bienengärten auf verschiedenen Friedhöfen entstehen.

Sesagt, getan. Und so nahmen die Goslarer Friedhofsgärtnerin Christiane Kalbe und die „Waldgeister“, die Waldgruppe des Frankenberger Kindergartens, am Dienstagmorgen Spaten und Pflanzschaufeln in die Hände, um ein fünfmal drei Meter großes Beet an einem Hauptweg auf dem Friedhof Feldstraße zu bepflanzen. Der Kontakt zu der naturverbundenen Kiga-

Gruppe war von der Gärtnerin schnell geknüpft. „Im Kindergarten waren Bienen gerade als Thema behandelt worden. Da kam meine Anfrage punktrichtig“, erklärte Kalbe, die bei den kleinen Waldgeistern auf ein bemerkenswert fundiertes Wissen um die (Wild)Biene traf.

Gepflanzt wurden Storchschnabel, Herbanstemonen, Campanula & Co – allesamt bienenfreundliche Sommerblüher. Durch ihre einfache, weil nicht gefüllte Blüte stehen sie nicht nur den Wildbienen, sondern auch vielen weiteren nützlichen Insekten als Nahrungsquelle zur Verfügung. Um das karge Nahrungsangebot auch im zeitigen Frühjahr zu verbessern, steckten die Kinder zusätzlich die Blumenzwiebeln von Winterlingen,



Die „Waldgeister“ des Frankenberger Kindergartens bei der Arbeit.

Fotos: Leifeld



Frühstückspause nach dem Anlegen des Beetes.

Schneeglöckchen und Krokussen. Durch die erblühende Optik wird nicht nur tierischen Nützlingen zusätzliche Nahrung geboten, sondern auch die oftmals tristen Grabzwischenräume blühend aufgewertet.

Ein Schild soll im kommenden Jahr an dem Pflanzbeet der „Waldgeister“ aufgestellt werden und auf den „Bienengarten“, das Gesamtprojekt und die gärtnerische Kooperation mit dem Kindergarten

hinweisen, erklärte Christiane Kalbe. Das Projekt der „Bienengärten“ ist zunächst auf fünf Jahre angelegt. Aber es sei davon auszugehen, dass der kleine, von den Kindern gestaltete „Garten“ auf dem Feldstraßen-Friedhof auch darüber hinaus erhalten bleibt und den Wildbienen über viele weitere Jahre zur Verfügung steht. Informationen für weitere naturverbundene „Nachahmer“ gibt's unter [www.bienengarten.de](http://www.bienengarten.de).

